



Advents-Schnupperaktion: für gemeinsame kulturelle Erlebnisse

Ein Drittel der Bevölkerung fühlt sich oft allein, besonders in der Adventszeit. Und die Pandemie hat die Einsamkeit zusätzlich verstärkt. Das Projekt «TiM – Tandem im Museum» ermöglicht einerseits persönliche Begegnungen und soll andererseits mehr Menschen dazu begeistern, ins Museum zu gehen. Denn in der Schweiz besuchen nur gerade fünf Prozent der Menschen regelmässig ein Museum. Die Idee ist so simpel wie erfolgreich: Über 100 freiwillige «TiM-Guides» begleiten eine ihnen fremde oder nur flüchtig bekannte Person bei einem Museumsbesuch. Nun finden im Advent fast täglich Schnupperanlässe in der ganzen Schweiz statt, wo Guides und neue Museumsbesucher/innen einfach und direkt zusammenfinden.

Über 30 schweizweit verteilte Museen beteiligen sich an der Adventsaktion. Mit dabei sind so unterschiedliche Museen wie das Musée Jenisch in Vevey, das Klostermuseum St. Johann in Münstair, das Museum für Urgeschichte in Zug oder das Migros Museum für Gegenwartskunst in Zürich. Wer mit einem Guide zusammengebracht werden möchte, geht einfach zu einem

der Schnupperevents.

Wie sich das Tandem zusammensetzt

Im Zentrum des gemeinsamen Museumsbesuchs steht die Begegnung von Menschen aus verschiedenen Lebenswelten, ob diese nun auf eine unterschiedliche Herkunft, die Zugehörigkeit zu einer anderen Generation oder zu einem anderen sozioökonomischen Status gründen. «Tandem im Museum will die Kommunikation zwischen Menschen, die sich nicht oder kaum kennen, fördern», sagt Franziska Dürr, Kulturvermittlerin und Geschäftsleiterin von TiM. «Die Tandems werden von Personen initiiert, die das Projekt bereits kennen und sich freiwillig engagieren wollen.» Die TiM-Guides seien Türöffner, indem sie aktiv auf Mitmenschen zugehen und diese fragen, ob sie Lust auf einen gemeinsamen Museumsbesuch hätten, führt Dürr aus. Und: Sie bauten so Schwellenängste ab und holten Menschen ab, die von sich aus vielleicht keinen Museumsbesuch machen würden.

Tandem-Geschichten

Gemeinsam erfindet das Tandem eine Kurzgeschichte zu einem Kunstwerk oder Museumsobjekt. Über diese ge-

meinsame Erfahrung lernen sich die zwei einerseits kennen, andererseits erhalten die neuen Museumsbesucher einen niederschweligen, spielerischen Zugang zu den Exponaten. Die Geschichten werden auf Musée imaginaire Suisse (MiS) zusammen mit einem Selfie des Tandems veröffentlicht, wo bereits mehr als 1'500 Beiträge zu finden sind.

pd

Über TiM/TaM

Vor einem Jahr gestartet, findet TiM inzwischen bereits in rund 70 Museen in der ganzen Schweiz statt. Ziel ist es, in den kommenden Jahren dieses Netzwerk weiter auszubauen. Bis 2023 sollen 500 TiM-Guides in mindestens 100 Museen in der ganzen Schweiz unterwegs sein. «TiM – Tandem im Museum» wird vom Verein Kuverum Services in Zusammenarbeit mit dem Migros-Kulturprozent, der Beisheim Stiftung und weiteren Partnern realisiert.



Wer mit einem Guide zusammengebracht werden möchte, geht einfach zu einem der Schnupperevents in den folgenden Museen:

- Museum für Urgeschichte Zug
- Museum Schössli Vorder-Bleichenberg, Biberist Solothurn
- Musée Visionnaire, Zürich
- Klostermuseum St.Johann Mustair
- Fricktaler Museum
- Gewerbemuseum Winterthur
- Museum Rietberg
- Historisches Museum Basel: Haus zum Kirschgarten
- Kunsthalle Ziegelhütte, Heirich Gebert Stiftung, Appenzell
- Musée Jenisch, Vevey
- Museum Wetzikon
- Le Musée jurassien des arts de Moutier
- Kunst Museum Winterthur
- Museum Verzasca Sonogno
- Wirkstätte Bruder Klaus, Sachseln
- Kunstmuseum St.Gallen
- Kunstmuseum Thun
- Museum für Kommunikation, Bern
- Migros Museum für Gegenwartskunst, Zürich
- Stadtmuseum Aarau
- Krippenwelten, Stein am Rhein

Info und Anmeldung zu den Anlässen auf:
www.tim-tam.ch/de/anlaesse



Bild: © TiMTaM/Thomas Kern 2021

In Museen finden Begegnungen statt. Menschen aus unterschiedlichen Generationen oder Lebenswelten tauschen sich aus und erfinden eine Geschichte zu einem Museumsobjekt.